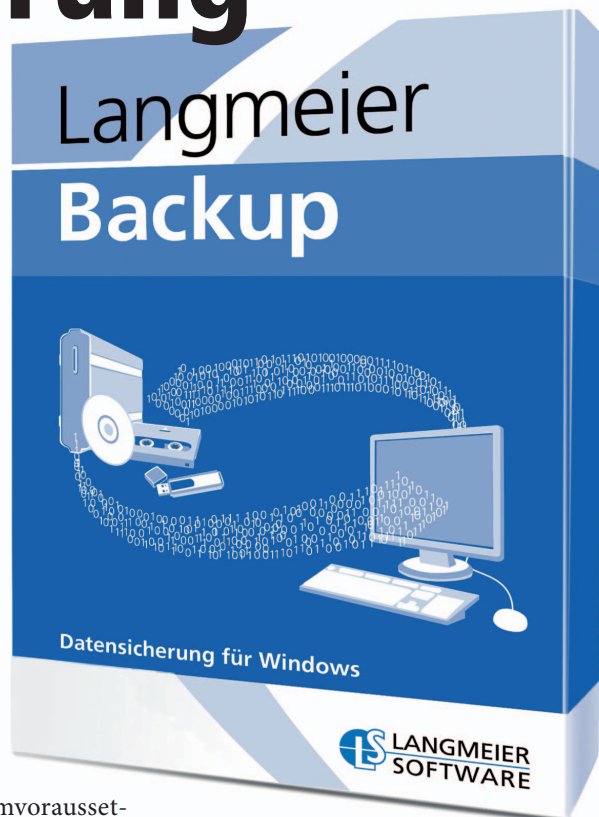


Langmeier Backup 9 Professional

Desktop-Sicherung mit Komfort

von Jürgen Heyer

Bei der Datensicherung im Unternehmen denken die meisten Administratoren primär an das Backup der physischen Server und virtuellen Umgebungen. Auch die zunehmende Desktop-Virtualisierung rückt die Arbeitsplatzsicherung immer mehr in den Hintergrund. Dennoch gibt es noch sehr viele Anwender, die einen konventionellen PC am Arbeitsplatz nutzen oder ohne Netzwerk arbeiten und wichtige Dateien lokal ablegen. Dass es auch für deren Sicherung eine komfortable und zugleich preisgünstige Lösung gibt, beweist die Backup-Software von Langmeier.



Das Schweizer Unternehmen Langmeier hat sich ganz der Datensicherung verschrieben und bietet diverse Produkte zum Sichern und Wiederherstellen von Daten auf Servern und Desktop-PCs an, sowohl physisch als auch virtuell. Im Jahr 2014 feierte Langmeier zehnjähriges Bestehen. Angesichts dessen, dass sich dieser Hersteller nur mit dem Thema Datensicherung beschäftigt, ist die langjährige Marktpräsenz durchaus ein gutes Zeichen, wenn es darum geht, sich für ein Backup-Produkt zu entscheiden, das dann auch langfristig zum Einsatz kommen soll. Die Software mit der eher unauffälligen Bezeichnung Langmeier Backup ist in drei unterschiedlichen Versionen – Professional, Business und Server – verfügbar. Sie unterscheiden sich hinsichtlich des Funktionsumfangs, der unterstützten Betriebssysteme und natürlich des Preises. Die von uns getestete Professional-Version ist nur für Windows-Desktop-Betriebssysteme inklusive Windows Home Server vorgesehen und kostet 50 Euro.

Reibungslose Installation

Die Einrichtung von Langmeier Backup verlief im Test ohne jegliche Probleme,

da keine besonderen Systemvoraussetzungen verlangt werden. Auch klappt die Installation an sich auf allen Windows-Betriebssystemen ab Windows XP, da es sich bei den drei genannten Versionen immer um die gleiche Setup-Datei handelt. Erst beim Einspielen des Lizenzschlüssels prüft die Software, ob dieser zum darunterliegenden Betriebssystem passt. Zusätzlich ist anschließend noch eine Aktivierung erforderlich, um den Schlüssel mit der Hardware zu koppeln und so unzulässige Mehrfachinstallationen zu vermeiden.

Alle Versionen unterstützen den Betrieb als Dienst, was den Vorteil hat, dass eine Sicherung unabhängig von einer lokalen Benutzeranmeldung laufen kann. Die Software fragt für den Dienst den Benutzer ab, wobei die passende Angabe etwas vom Sicherungskonzept abhängt. Wird ausschließlich lokal auf irgendwelche Medien gesichert, so sollte der System-Account reichen, bei einer Sicherung auf eine Netzwerkfreigabe muss der verwendete Benutzer darauf ein entsprechendes Zugriffsrecht haben. Wichtig ist es dabei auch, später bei Aufträgen nicht mit Laufwerksbuch-

staben zu arbeiten, sondern UNC-Pfade anzugeben, da es bei der Ausführung als Dienst keine Laufwerks-Mappings gibt.

Langmeier Backup 9 Professional

Produkt

Programm zur Datensicherung für Arbeitsplätze unter Windows.

Hersteller

Langmeier
www.langmeier-software.com

Preis

Die getestete Professional-Version kostet 49 Euro pro Arbeitsplatz. Bei der Business-Version sind 199 Euro fällig, bei der Server-Version 349 Euro.

Systemvoraussetzungen

Windows XP, Vista, 7, 8, 10 – jeweils in der 32 und 64 Bit-Version. Für ältere Betriebssysteme wie Windows 2000/NT4/ME/95/98 gibt es einen Legacy-Support über die Version 5 von Langmeier Backup.

Technische Daten

www.it-administrator.de/downloads/
datenblaetter

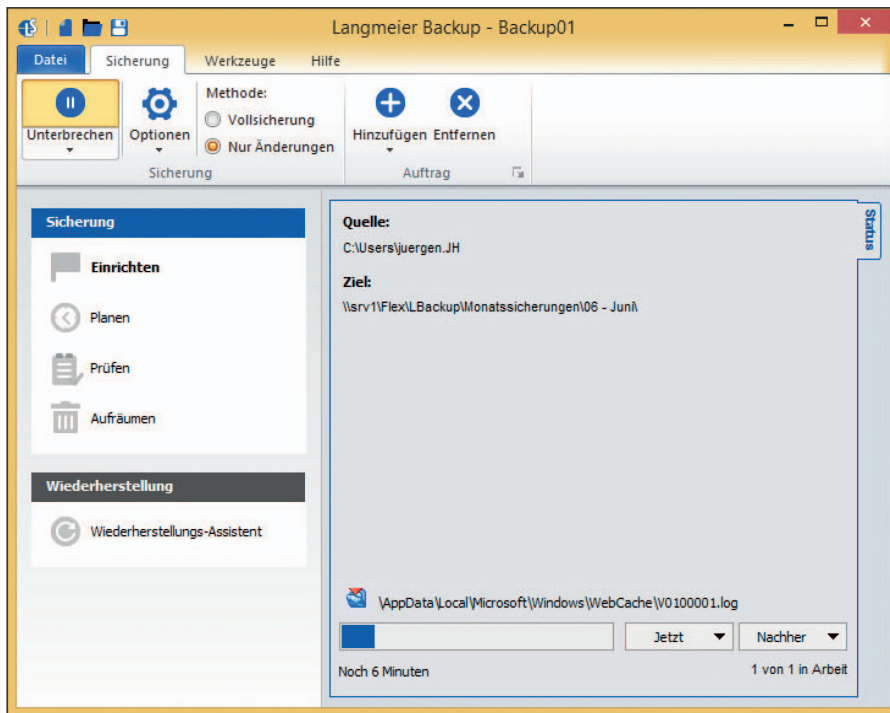


Bild 1: Der Sicherungsfortschritt inklusive Restlaufzeit lässt sich im Jobfenster recht gut beobachten.

Zum Abschluss der Installation wird auf Wunsch gleich die grafische Benutzeroberfläche gestartet und es öffnet sich ein Fenster, um die erste Sicherung oder einen Auftrag anzulegen. Gut gefallen hat uns hier, dass Langmeier Backup von sich aus unterschiedliche Sicherungskonzepte anbietet. So kann der Benutzer für eine Sicherung Ordner und Dateien angeben, E-Mail-Konten sowie die Internet Explorer-Favoriten, die Dateien aus dem Benutzerbereich inklusive Desktop sowie alle Bilder oder er kann ein so genanntes Datenträger-Abbild, auch bekannt als Image-Backup, erstellen.

Beeindruckende Funktionsvielfalt

Beim Sichern von Ordnern und Dateien kann der Anwender im nächsten Fenster auf die gesamte lokale Dateistruktur des Systems zugreifen, bekommt aber zusätzlich parallel auch die Verzeichnisse aus dem Benutzerbereich angeboten. Sehr interessant sind die diversen zur Auswahl stehenden Zusatzoptionen. So sichert die Software optional auch versteckte Dateien, weiterhin wahlweise nur im gewählten Verzeichnis oder standardmäßig inklusive der Unterverzeichnisse, erstellt im Ziel optional die gesamte Ordnerstruktur und erlaubt die Sicherung unter einer anderen Benutzeranmeldung. Auf Wunsch werden die Verzeichnisrechte mitgesichert. Beim

Sichern ganzer Verzeichnisse wiederum lassen sich einzelne Unterverzeichnisse oder Dateien ausklammern.

Langmeier Backup Professional unterstützt als Grundfunktionen eine Vollsicherung und eine Änderungssicherung, wobei Letzteres das Übliche sein dürfte. Dann besteht ein Backup aus den im Auftrag ausgewählten Verzeichnissen und Dateien, die bei der nächsten Sicherung aktualisiert werden, falls sich etwas geändert hat. Gelöschte Dateien bleiben erhalten, sodass der Anwender letztendlich über eine Sicherungskopie inklusive der gelöschten Dateien als Backup verfügt. Statt dieser normalen Sicherung beherrscht die Software auch eine Synchronisierung, was heißt, dass auf dem Arbeitsplatz gelöschte Dateien auch auf dem Backup entfernt werden. Der Backupordner enthält dann eine exakte Kopie des aktuellen Datenbestandes.

Darüber hinaus gibt es nun zwei Optionen, falls mehrere Versionen aufgehoben werden sollen. Die eine ist die historisierte Sicherung, bei der ältere Dateien nicht von neueren überschrieben werden. Vielmehr hängt das Programm beim Dateinamen einen Zeitstempel an und speichert so die unterschiedlichen Versionen übersichtlich zeitlich geordnet ab. Gerade für Dateien, an denen länger gearbeitet wird, halten wir

die historisierte Sicherung für sehr sinnvoll. Selbstverständlich ist es möglich, bei einem Auftrag zu mischen und nur einen bestimmten Ordner historisiert zu sichern, den Rest konventionell. Als weitere Option kann der Benutzer in den "Globalen Einstellungen" vorgeben, dass bestimmte Dateitypen wie beispielsweise Doc oder XLS grundsätzlich historisiert gesichert werden.

Neben der Historisierung gibt es als zweite Möglichkeit eine Generationensicherung, auch GFS-Sicherung genannt. Diese benötigt allerdings viel Platz auf dem Speicherziel, da über das Jahr hinweg bis zu 20 Vollsicherungen angelegt werden. Langmeier Backup weist bei der Auswahl explizit auf den hohen Platzbedarf hin.

Eine weitere Möglichkeit zur Realisierung eigener Sicherungskonzepte ist die Verwendung von Variablen im Sicherungspfad. So lassen sich Datumselemente mit einbauen oder fortlaufende Nummerierungen. Inkrementelle sowie differentielle Sicherungen sind allerdings erst ab der Business-Version verfügbar. Statt einer festen Löschregel (Retention) für alte Sicherungen gibt es bei Langmeier Backup die so genannte Freeup-Option, die mit einem Sicherungspfad angegeben werden kann. Sobald nicht mehr genügend Speicherplatz zur Verfügung steht, werden dann die ältesten Sicherungen automatisch gelöscht.

Letztendlich liegt es in der Entscheidung des Benutzers, wie er seine Sicherung konfiguriert. Uns haben die vielfältigen Möglichkeiten insgesamt gefallen, die das Programm anbietet, um so die unterschiedlichen Anforderungen abzudecken. Diese Funktionsvielfalt zieht sich auch durch das gesamte Programm hindurch und die Nutzer der kostengünstigen Professional-Version profitieren davon, dass es sich bis zur Serverversion hin um das gleiche Programm handelt und gegenüber den beiden teureren Versionen nur relativ wenige Funktionen gesperrt sind.

Vielfältige Sicherungsziele

Langmeier Backup unterstützt erfreulich viele Sicherungsziele. So ist als einfachste Lösung eine lokale Sicherung möglich, beispielsweise auf eine externe Festplatte,

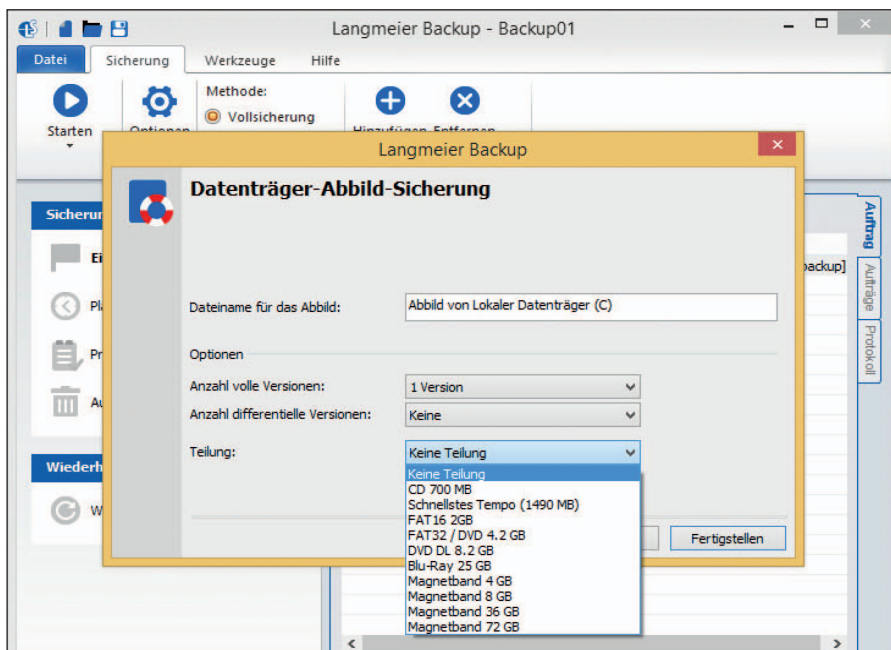


Bild 2: Bei der Datenträgerabbildsicherung ist es möglich, die Sicherungsdatei je nach verwendetem Zielmedium entsprechend zu teilen.

einen USB-Stick, Jaz-, ZIP-, MO- und Flash-Datenträger. Das Nächste ist ein Backup auf CD, DVD oder Blu-Ray, sofern ein entsprechender Brenner verfügbar ist. Dann sichert die Software ins lokale Netzwerk auf eine Freigabe oder ein NAS-System, einen Online-Sicherungs-server sowie einen FTP-Server. Die Sicherung auf Magnetband ist erst ab der Business-Version möglich und wird in der Pro-Version nicht angeboten.

Bei der Option Online-Sicherungsserver handelt es sich um spezielle Server, die als Zusatzleistung von Langmeier bereitgestellt werden, um so die Backup-Daten vom System zuverlässig räumlich zu trennen. Beim FTP-Server kann es sich um einen eigenen handeln, der durchaus an einem anderen Ort stehen darf. Die Daten werden dann optional mit sicherer SSL-Verbindung übertragen und ebenfalls optional verschlüsselt auf dem Server abgelegt. Das Passwort zur Verschlüsselung ist im Auftrag mit einzugeben. In der Professional-Version ist die Verschlüsselung nur bei der Übertragung ins Internet nutzbar, ab der Business-Version bei allen Zielen. Wichtig ist es, dass die zur Verschlüsselung genutzten Passwörter an sicherer Stelle verwahrt werden, denn ohne diese ist eine Rücksicherung nicht möglich.

Nicht Bestandteil der Pro-Version sind eine Daten-Komprimierung sowie die Siche-

rung in ZIP-Archive. Auch die Ausführung von Skripten vor und nach der Sicherung ist erst ab der Business-Version möglich. Aus unserer Erfahrung heraus dürfte die fehlende Komprimierung in der Pro-Version die am meisten vermisste Funktion sein, da heutzutage auch auf Arbeitsplätzen oft immense Datenmengen zusammenkommen, die dann auf dem Sicherungsziel entsprechenden Platz belegen.

Um Sicherungen zu automatisieren, ist ein sehr komfortabler Planer integriert. Wie üblich ist es möglich, zeitgesteuerte Sicherungen in festen Abständen, täglich, wöchentlich und monatlich einzustellen, weiterhin kann der Start aber auch abhängig von bestimmten Bedingungen erfolgen, etwa beim Rechnerstart, vor der Abmeldung, beim Einlegen eines Datenträgers, beim Anschluss an das Internet oder an das Netzwerk. Auch kann die Software den Computer nach der Sicherung herunterfahren und Sicherungen nachholen, wenn der Computer zum eigentlich vorgesehenen Zeitpunkt ausgeschaltet war.

Für eine schnelle manuelle Ausführung speichert das Programm Auftragsverknüpfungen als One-Klick-Backup auf dem Desktop ab. Das Sichern offener Dateien ist dank VSS-Unterstützung möglich. Insgesamt haben uns die viel-

fältigen Sicherungsmöglichkeiten trotz einiger Einschränkungen der Pro-Version gut gefallen.

E-Mail-Backup inbegriffen

Langmeier Backup sichert auch die E-Mails von Windows Live Mail, Windows Vista Mail, Outlook (Express) inklusive persönlichem Adressbuch (PAB) sowie Mozilla Thunderbird. Das Handbuch beschreibt genau, welche Teile gesichert werden und welche nicht. So umfasst das Backup bei Outlook die E-Mail-Ordner, Kontakte, Termine, Aufgaben, Notizen, Journaleinträge und selbstangelegte Ordner. Nicht enthalten sind Kategorien, Signaturen, Regeln und die Outlook-Leiste. Vorsicht ist allerdings bei der Wiederherstellung geboten, denn der Wiederherstellungsassistent überschreibt normalerweise die derzeit vorhandenen Dateien im Mail-Programm, sodass beispielsweise neuere E-Mails dabei verloren gehen. Geht es letztlich nur um die Rücksicherung einzelner Mails, dann ist es besser, einen Restore in ein temporäres Verzeichnis vorzunehmen, dann mit dem Mailprogramm auf diese Dateien zuzugreifen und die benötigten E-Mails herauszuholen. Neben der beschriebenen Mailunterstützung sichert die Software auch die Favoriten des Internet Explorer. Sicherung und Wiederherstellung sind recht unspektakulär und mit wenigen Mausklicks erledigt.

Bei der Protokollierung und Benachrichtigung des Benutzers oder Administrators nach Sicherungsaufträgen erweist sich Langmeier Backup erneut als recht vielseitig. So lässt sich für die Protokollierung der Umfang festlegen, also ob alle Dateien optional inklusive Pfad mit aufgelistet werden sollen. Ebenso kann der Benutzer die Aufbewahrungsdauer für die Protokolldateien festlegen und sich diese per E-Mail zuschicken lassen, wahlweise immer oder nur bei Fehlern. Schließlich unterstützt die Software eine Benachrichtigung per SMS, ebenfalls bei jedem Backup oder nur bei aufgetretenen Fehlern.

Problemloser Bare Metal Restore

Neben der konventionellen Sicherung auf Dateibasis beherrscht Langmeier Backup auch eine Block-basierte Imagesi-

cherung zum Backup ganzer Laufwerke, hier bezeichnet als Datenträgerabbild. Die Sicherung umfasst stets komplette Laufwerke, die Auftragserstellung unterscheidet sich nicht von der zur Sicherung einzelner Dateien und Verzeichnisse, nur muss der Anwender einen anderen Punkt im Menü auswählen.

Neben der Möglichkeit zur Rücksicherung auf einem laufenden System besteht der größte Mehrwert des Datenträgerabbilds in der Möglichkeit, bei einem Problem mit der Betriebssystempartition auch sie auf ein neues System wiederherzustellen, auch bezeichnet als Bare Metal Restore. Hierzu muss der Anwender ein Bootmedium erstellen, wahlweise als bootbare CD, USB-Stick oder ISO-Datei. Wer nicht die Möglichkeit hat, solch ein Bootmedium bei Bedarf auf einem anderen Arbeitsplatz zu erstellen, sollte dieses im Vorfeld erzeugen und irgendwo verwahren, damit es verfügbar ist, wenn der wiederherzustellende Arbeitsplatz womöglich gar nicht mehr läuft.

Bei der ersten Erstellung eines Bootmediums dauert dies bedeutend länger, da Langmeier Backup zuerst das Windows Assessment and Deployment Kit (ADK) konfigurieren muss. Während der Erstellung erscheint ein entsprechender Hinweis und einige Minuten Geduld sind gefordert. Das Resultat ist ein bootfähiges Medium, basierend auf dem Betriebssystem des Arbeitsplatzes mit der darauf installierten Wiederherstellungskonsole von Langmeier Backup. Diese ähnelt sehr stark der normalen Benutzeroberfläche, es fehlen nur alle Funktionen, die nichts mit der Wiederherstellung zu tun haben. Dafür sind aber einige wichtige Tools integriert beziehungsweise über die Konsole erreichbar. Der Anwender kann auf diese Weise die Eingabeaufforderung starten, für eine Wiederherstellung aus dem Netz ein Netzlaufwerk verbinden oder sogar, wenn DHCP nicht richtig funktioniert, mit dem integrierten PE Netzwerk Manager die Netzwerkconfiguration manuell durchführen. Auch kann er bei Bedarf Treiber nachladen, einen Checkdisk durchführen oder die Systemstart-Reparatur aufrufen.

Sehr wichtig ist auch das in die Konsole integrierte Partitionierungstool. So bot uns im Test die Wiederherstellungskonsole kein Laufwerk an, auf das wir unser Abbild hätten zurücksichern können. Entscheidend ist es, zuerst eine Partition anzulegen, um dorthin hinein das Image wiederherzustellen. Die Routine fragt nach, ob die Partition bootfähig gemacht werden soll. Im Test klappte eine Wiederherstellung ohne Probleme.

Wer mit dem Datenträgerabbild arbeitet, sollte sich wenn möglich vorher Gedanken über die Partitionierung des Arbeitsplatzes machen. Während es in der Vergangenheit üblich war, getrennte Partitionen für das Betriebssystem und die Daten anzulegen, werden heute die meisten Systeme von den Herstellern mit nur einer Partition ausgeliefert. So wird das Datenträgerabbild riesig und die Backup- sowie Restore-Zeiten können auf mehrere Stunden anwachsen. Auch werden alle Daten auf den letzten Stand des Abbildes zurückgesetzt, wenn es einmal darum geht, das Betriebssystem wiederherstellen zu müssen. Das liegt natürlich nicht in der Verantwortung von Langmeier, sondern ist vielmehr der aktuell üblichen Systemkonfiguration geschuldet.

Um große Datenträgerabbilder auch auf kleineren, portablen Medien speichern zu können, gibt es die Möglichkeit zur Teilung mit entsprechender Größenangabe.

Wer noch ältere Betriebssysteme wie Windows XP oder Windows 2003 nutzt, kann übrigens damit kein Bootmedium erzeugen, sondern muss einen Arbeitsplatz mit aktuellerem Betriebssystem nutzen.

Direkter Zugriff auf das Backup

Langmeier Backup arbeitet mit einer 1:1-Sicherung, was bedeutet, dass die Datei- und Ordnerstruktur auf dem Sicherungszielpfad exakt nachgebaut wird. Eine Wiederherstellung von dort kann nun über den Wiederherstellungsassistenten erfolgen, der auch das Rückholen von der Online-Sicherung oder dem FTP-Server sowie die Wiederherstellung von Mails und Datenträger-Abbildern unterstützt. Es ist aber auch möglich, sich die benötigten Dateien über den Windows-Explorer direkt aus dem Zielpfad herauszukopieren. Gedanken sollte sich der Administrator aber über die Zugriffsrechte auf einen oder mehrere Sicherungspfade machen. Sichern beispielsweise mehrere Anwender ihre Systeme auf eine Freigabe auf einem NAS-System, so sollte er die Rechte auf dem Zielpfad auf den jeweiligen Benutzer begrenzen, damit diese nicht auf die anderen Verzeichnisse zugreifen können.

Was die Rücksicherung aus einem Datenträgerabbild anbetrifft, so ist es auch hier möglich, daraus einzelne Dateien wiederherzustellen. Dazu bindet der Anwender über die Benutzeroberfläche ein Abbild als zusätzliches Laufwerk ein, er

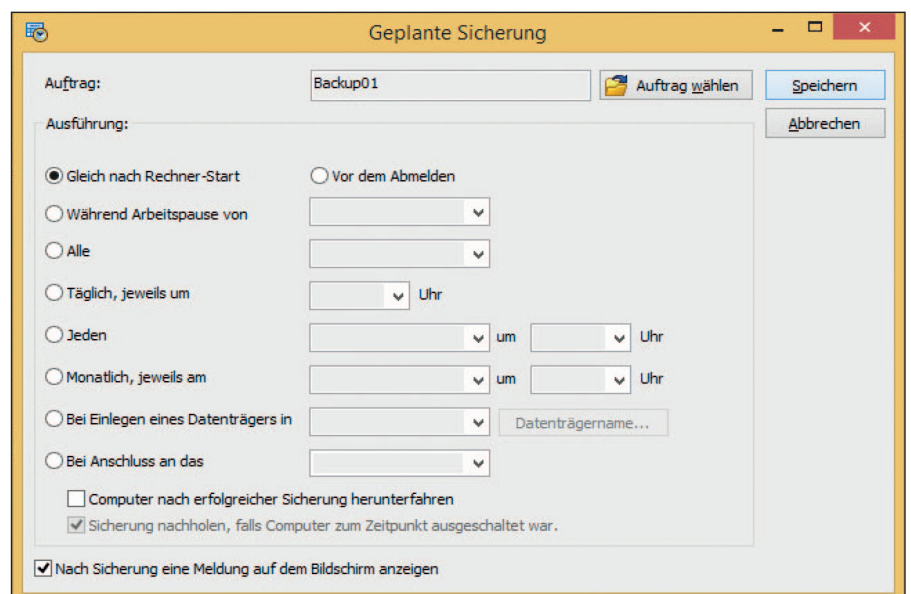


Bild 3: Die Auftragssteuerung erweist sich als sehr flexibel und unterstützt nicht nur zeitgesteuerte Sicherungen, sondern auch Starts aufgrund von diversen Randbedingungen.

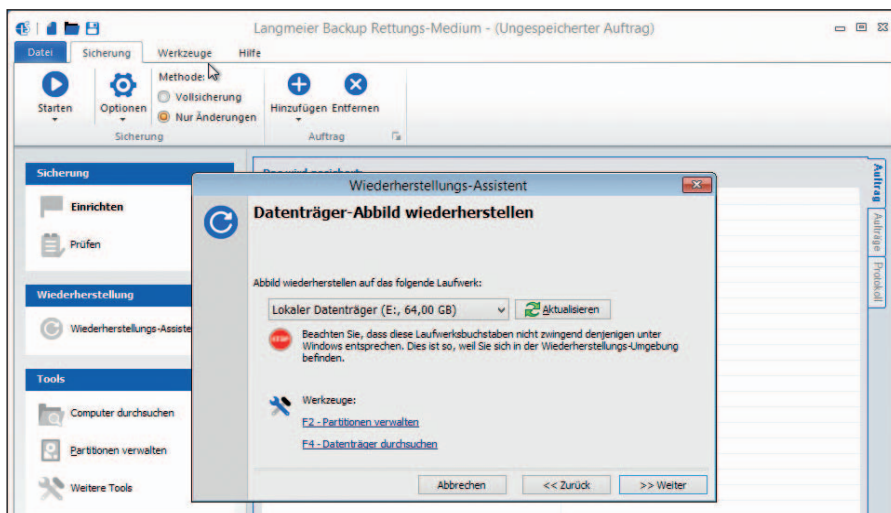


Bild 4: Langmeier Backup ermöglicht durch die Sicherung von Datenträgerabbildern auch einen Bare Metal Restore. Wichtig ist hier aber, dass die Partition für die Rücksicherung mit den integrierten Werkzeugen vorher angelegt wird.

sieht dann im Windows Explorer ein weiteres Laufwerk, auf das nur ein Lesezugriff besteht. Nun kann er das Laufwerk durchsuchen und einzelne Dateien oder Verzeichnisse herauskopieren.

Server- und Business-Versionen mit Mehrwert

Neben der unterschiedlichen Betriebssystemunterstützung gibt es einige Funktionen, die der Business- und Serverfunktion vorenthalten sind. Diese beiden Versionen sind funktional identisch und unterscheiden sich nur dadurch, dass die Server-Version eben auch die Windows Server-Betriebssysteme unterstützt.

Einige Abstriche der Pro-Version wurden schon genannt, am meisten haben wir die Kompression vermisst. Auch kommen mit der Business-Version die inkrementelle sowie differenzielle Sicherung mit Datenträger-Rotation hinzu, weiterhin die Unterstützung von Bandlaufwerken und die Möglichkeit zur generellen Datenverschlüsselung bis hin zu AES 256-Bit. Dann kann die Software ab der Business-Version das Archivbit wahlweise nicht zurücksetzen, vor oder nach der Sicherung ein Programm oder Batch starten und Login-Informationen angeben, um Zugriffs-geschützte Ordner oder Netzwerk-Ordner zu sichern.

Was wir allgemein vermisst haben, ist eine zentrale Administration mehrerer Installationen. Während das Fehlen in der Pro-

Version als typische Einzelplatzsicherung noch verständlich ist, so dürfte sich ein Administrator dies mit zunehmender Größe der Umgebung bei der Business- und Server-Version immer mehr wünschen. Dank der vielseitigen Protokollierung ist eine zentrale Jobüberwachung relativ einfach realisierbar, aber eben keine zentrale Administration.

Langmeier pflegt für alle Versionen ein gemeinsames Handbuch, in dem überall gut sichtbare Hinweise zu finden sind, welche Option bei welcher Version verfügbar ist. Ein Stück weit soll das wohl auch verkaufsfördernd wirken, um gerade bei Anwendern der Professional-Version Lust auf Mehr zu wecken. Ein Upgrade auf die Business- oder auch Server-Version ist übrigens problemlos möglich, da hierzu nur der Lizenzschlüssel auszutauschen ist.

Fazit

Langmeier Backup Professional erwies sich im Test als preisgünstiges und zugleich erfreulich leistungsfähiges Sicherungsprogramm für einzelne Arbeitsplätze. Gut gefallen hat uns insgesamt der sehr praxisnahe Funktionsumfang, sodass sich die üblichen Anforderungen an eine lokal betreute Arbeitsplatzdatensicherung umfassend abdecken lassen sollten. Auch wenn die inkrementelle und differenzielle Sicherung erst in der Business-Version enthalten sind, so gibt es trotzdem ausreichend Möglichkeiten über die Generationensi-

cherung, die Historisierung und die Verwendung von Parametern im Sicherungspfad eine übersichtliche Versionierung der wichtigen Dateien zu realisieren.

Überzeugt hat uns auch die Sicherung in Form von Datenträgerabbildern, die es erlaubt, sogar ein System, das aufgrund von Fehlern auf der Betriebssystempartition nicht mehr startet, komplett wiederherzustellen. Am meisten haben wir in der getesteten Professional-Version die fehlende Komprimierung vermisst, die erst ab der Business-Version enthalten ist. Sehr attraktiv ist auf jeden Fall der günstige Preis. Auch die nicht im Detail betrachtete Businessversion sowie die Ausführung für Server erscheinen uns preislich durchaus interessant. Allerdings fiel uns im Gesamtkonzept der Software auf, dass es keine Möglichkeit zur zentralen Administration mehrerer Installationen gibt, was Administratoren in größeren Umgebungen dann doch vermissen dürften. (In)

IT

So urteilt IT-Administrator

Inbetriebnahme	8
Funktionsumfang	8
Auftragsplanung	9
Komplettwiederherstellung	9
E-Mail-Sicherung	8

Die Details unserer Testmethodik finden Sie unter www.it-administrator.de/testmethodik

Dieses Produkt eignet sich

optimal für kleinere Netzwerkumgebungen und einzelne Arbeitsplätze, sofern die zu sichernde Datenmenge nicht zu groß ist.

bedingt für größere Netzwerkumgebungen und große Datenmengen. Hier sollte die etwas teurere Business-Version als Alternative betrachtet werden, da dann sinnvolle Funktionen wie die Kompression oder Speicherung in ein ZIP-Archiv hinzukommen.

nicht für die Verwendung mit einem Windows-Server-Betriebssystem, hier wird die teurere Server-Version benötigt. Auch eignet sich das Produkt nicht für Systeme, die nicht unter Windows laufen.